

Die erste Veranstaltung 2023 im Einsatzführungskommando der Bundeswehr

Am 1. März machten sich 24 Senioren des dbb brandenburg auf den Weg zum Einsatzführungskommando der Bundeswehr (künftig: EinsFüKdoBw) nach Potsdam, Schwielowsee OT Geltow. Ein interessantes wie umfangreiches Programm stand auf dem Plan und weckte das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Mitgliedsgewerkschaften.

Die Begrüßungen bereits im Vorfeld der Kaserne“ Henning von Tresckow“ waren ebenso herzlich wie die Wiedersehensfreude untereinander.

Major Zeidler gab nicht nur eine Zusammenfassung über den Aufbau, die Aufgaben und die Arbeitsweise des EinsFüKdoBw sondern auch einen Überblick der Einsätze unserer Soldatinnen und Soldaten im Ausland. Fragen aller Art waren nicht nur zugelassen, sondern ausdrücklich erwünscht, rege wurde davon Gebrauch gemacht.

So erfuhren wir, dass alle Einsätze deutscher Kräfte grundsätzlich vom EinsFüKdoBw als operative Führungsebene der Bundeswehr mandatskonform geplant und durchgeführt werden und darauf geachtet wird, dass die Rechtsnormen der Bundesrepublik Deutschland nicht verletzt werden.

„Das Einsatzführungskommando der Bundeswehr hat eine Personalstärke von ca. 1000 Dienstposten und ist in 15 Bereiche unterteilt, wobei die Operationszentrale der elementare Baustein für die Führung der deutschen Einsatzkontingente ist. Hier laufen alle Informationen zusammen und ergeben so ein umfassendes Lagebild. Außerdem stellt diese Zentrale sicher, dass der Befehlshaber jederzeit ein aktuelles Bild von der Situation der Soldatinnen und Soldaten im Einsatz rund um die Uhr und weltweit hat“
(entnommen aus dem Flyer der Bundeswehr Stand Januar 2023)

Die Zeit der spannenden Ausführungen und der Beantwortung unserer Fragen verlief wie im Fluge.

„Soldat zu sein, ist kein normaler Beruf, man steht dafür mit seinem Leben ein“

(aus dem Interview mit der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages im Magazin „Die Bundeswehr“ des Deutschen Bundeswehrverbandes vom 27.2.2021)

Um den in Auslandseinsätzen der Bundeswehr gefallenen oder ums Leben gekommenen Soldaten und einer Soldatin eine würdige Erinnerungs- und Trauerstätte zu schaffen und insbesondere auch den Hinterbliebenen die Möglichkeit des individuellen und ganz privaten Abschiednehmens zu ermöglichen, wurde der **„Wald der Erinnerung“** mit den wiedererrichteten Ehrenhainen aus den Einsatzgebieten gestaltet.

„Hier wird seit 2009 zentral der mehr als 3.300 zivilen und militärischen Angehörigen der Bundeswehr gedacht, die seit ihrer Gründung im Jahr 1955 in Folge der Ausübung ihrer Dienstpflichten für die Bundesrepublik Deutschland ihr Leben verloren haben. Dieser Dienst, die Verteidigung von und der Einsatz für Frieden, Recht und Freiheit schließt auch den Einsatz der eigenen Gesundheit und des eigenen Lebens mit ein.“

(Broschüre des Bundesministerium der Verteidigung Der Wald der Erinnerung S. 15)

Auf den Stelen entlang des **„Weg der Erinnerung“** sind die Namen aller Toten der Auslandseinsätze und der Verwendung in anerkannten Missionen aufgeführt. Diese Namensnennung bildet ein Kernelement der persönlichen Erinnerung und können, da sie erhaben angebracht wurden, berührt oder mit einzelnen Blumen oder kleinen persönlichen Nachrichten bestückt werden.

Am **„Ort der Stille“** ist zur Ehrung aller ein stilisiertes bronzefarbenes Eisenkreuz angebracht. Es ist das identitätsstiftende Hoheitszeichen auf allen Fahrzeugen und Luftfahrzeugen der Bundeswehr und war im Einsatz ständiger Begleiter der Gefallenen bzw. Verstorbenen.

(Broschüre des Bundesministerium der Verteidigung Der Wald der Erinnerung S. 35)

An diesem Ort legten wir ein Gebinde mit der Aufschrift „dbb beamtenbund und tarifunion Landesbund Brandenburg – Senioren“ nieder. Es war ein emotional ergreifender Augenblick, der uns alle stimmungsvoll ergriff.

„Die **Ehrenhaine** waren und sind im Einsatz nicht nur ein Ort des offiziellen Gedenkens oder der Besinnung – sie sind auch ein Ort besonderer Gepflogenheiten. Bevor das Feldlager oder die Liegenschaft verlassen wurde, fuhr jede Patrouille oder jeder Konvoi vor dem entsprechenden Ehrenhain und verweilte dort kurz, das Gleiche geschah unmittelbar nach Rückkehr ins Lager.

Dieses Innehalten war besonderer Ausdruck des Gedenkens daran, dass hier Soldaten der Bundeswehr in einem Gefecht gefallen sind und dem Bewusstmachen der möglichen Gefahr für Leib und Leben bei Erfüllung des Auftrages“

(Broschüre des Bundesministeriums der Verteidigung Der Wald der Erinnerung S. 50)

Im „Wald der Erinnerung“ können die Hinterbliebenen auf Wunsch einen Baum mit eigenem Namensschild oder angelehnten Tafeln kennzeichnen und auf nahestehenden Bänken gefühlsbestimmt verweilen. Übrigens ist die Gedenkstätte für jedermann und innerhalb der Dienstzeiten begeh- oder befahrbar. Anmeldungen sind allerdings erforderlich.

Unser Aufenthalt im EinsFüKdoBw endete mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Truppenküche. Das Essen war schmackhaft und preiswert.

Die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diese Veranstaltung wurden erfüllt, die Neugier gestillt und der Blick auf die besonderen und vielfältigen Aufgaben der Bundeswehr geschärft. Es ist nicht ausgeschlossen, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Wunsch auf einen erneuten Besuch des Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Erwägung ziehen.

Unser Dank gilt dem Oberstabsfeldwebel Köller sowie Major Zeidler für ihre Ausführungen und Begleitung durch das EinsFüKdoBw.

Diese erste gemeinsame Veranstaltung im März 2023 verdanken wir unserem Mitglied Peter Rode, der nicht nur die Idee dazu hatte, sondern auch die Organisation übernahm.

So stelle ich mir eine aktive, vielgestaltige und lebendige Seniorenarbeit im dbb brandenburg vor und freue mich bereits jetzt auf die nächsten Veranstaltungen und Begegnungen, die wir in unserer Arbeitstagung am 28. März in Potsdam beschließen werden.

Sabine Wenzel
Seniorenbeauftragte des dbb
Landesbund Brandenburg